

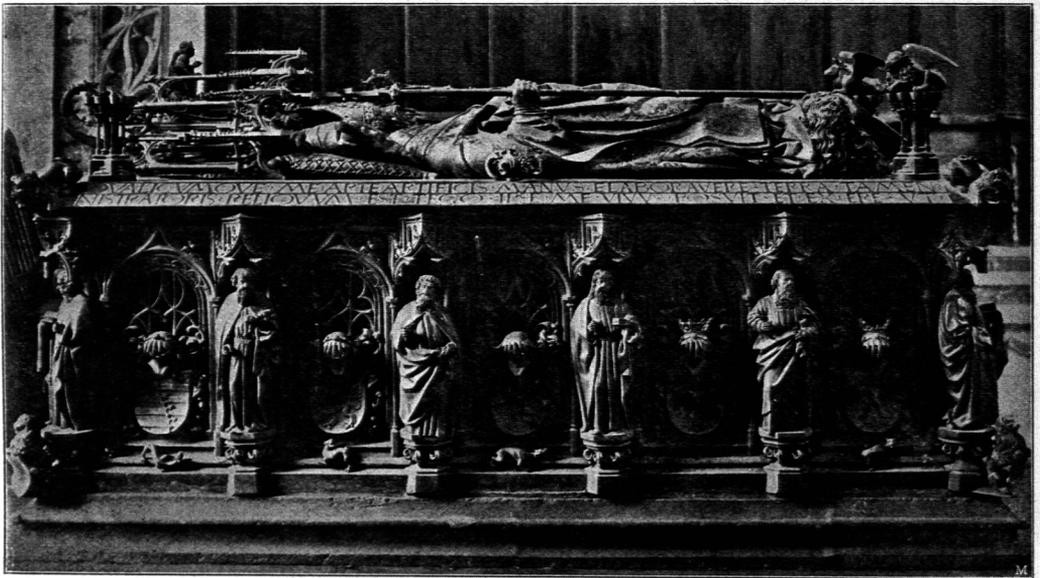
Gefolge des hier Bestatteten, auch aus der Heiligen Schrift, treten auf. Die Beigabe von Figuren aus dem Leben des Verstorbenen kann als ein verfeinerter Nachklang der mit reichem Aufwand betriebenen Leichenfeiern betrachtet werden, die im Mittelalter üblich waren.

Ein weiteres charakteristisches Beispiel (siehe Fig. 183) für das aus dem Boden herausgehobene Hochgrab, zugleich ein Uebergangsbeispiel, ist das Grabmal des elfässischen Landgrafen *de Werd* in *St. Wilhelm* zu Strafsburg (Fig. 184), ein Werk des XIV. Jahrhunderts, welches den Landgrafen auf einer von Löwen getragenen Platte ruhend darstellt, vollrund, in der Rüstung der damaligen Zeit, und unten — als ein Nachklang an die Bodenplatte — das Reliefbild.

466.
Grabmäler
im Dom zu
Magdeburg.

Der Dom in Magdeburg enthält sehr bedeutende Denkmäler der Blüte dieser Art. Nach dem im Jahre 947 erfolgten Tode seiner Gemahlin *Editha* fasste *Otto der Große* (936—73) den Entschluß, an Stelle der Kirche des Benediktinerklosters

Fig. 185.



Grabmal des Erzbischofs *Ernst* von Magdeburg in der Turnhalle des Domes zu Magdeburg.

St. Mauritii zu Magdeburg einen Dom zu erbauen, der den Gebeinen der kaiserlichen Ehegatten als Ruhestätte dienen sollte. 1207, am Karfreitag, wurde der alte Dom das Opfer einer Feuersbrunst; doch konnten die Gebeine *Otto's* und *Editha's* gerettet werden. Die letzteren wurden dann später in einem reichen Steinfarkophag beigesetzt, welcher im XVI. Jahrhundert entstanden ist und heute noch im Chorumgang des Domes, in der Mittelachse des Gebäudes, steht. Der Sarkophag ist nach gotifizierender Weise auf das reichste durch Figuren unter Baldachinen an feinen Langseiten in drei Felder gegliedert, welche Wappen mit Bandverschlingungen enthalten. Auf dem Deckel befindet sich das Idealbild der Kaiserin ausgemeißelt; den Rand umziehen Schriftzüge; die Ecken sind durch vier kleine Löwen geziert.

Die Eintrittshalle des Domes zu Magdeburg birgt das bedeutendste Denkmal des Domes, das herrliche, im Jahre 1495 oder 1497 vom Nürnberger Meister *Peter*